April/Mai

D: € 7,– · A: € 7,90 · L: € 8,30 · I: € 8,50 · CH: sFr. 13,80 · B: € 8,30 · NL: € 8,30

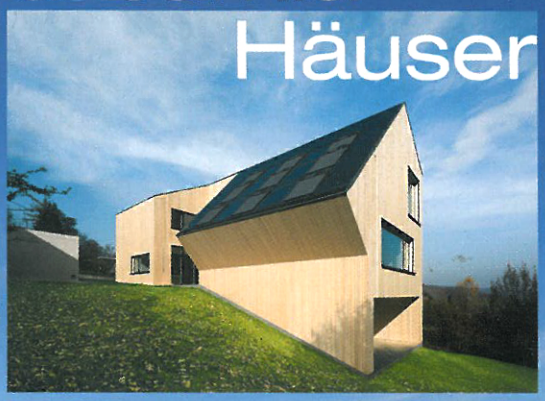
casamia

Edle Häuser: Architektur • Interieur • Design

Premium-Immobilien: Bauen • Kaufen • Modernisieren

casamia

Die 10 besten ... casamia-Häuser



Frisch auf dem Markt:
Neue Möbeltrends

Komfort auf Knopfdruck:
Das intelligente Zuhause

2 2012

Skulpturale Villa
zwischen Kunst und Natur

4 197990 207000 02

1

2

3

Hohe **Kunst**

Die Kunst eines Architekten besteht nicht nur darin, ein Gebäude auf die Wünsche der Bauherren abzustimmen. Es muss auch zu den Gegebenheiten der umliegenden Landschaft passen, wie diese Villa eindrucksvoll beweist.

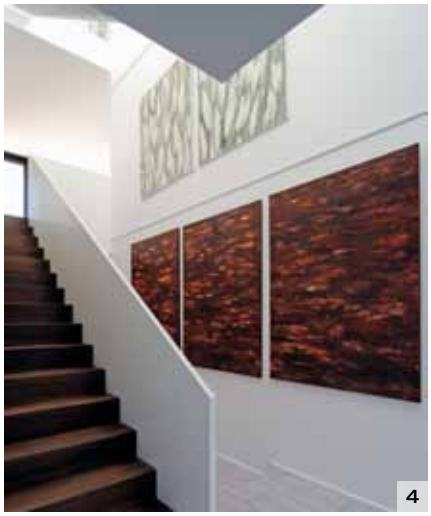
Fotos: Philipp Architekten;
Text: Claudia Schönberner

1 Ob innen durch die großflächigen Verglasungen oder außen durch die verschiedenen Freibereiche: Auf jeder Ebene des kubischen Gebäudes ist der Bezug zur Natur spürbar.

2 Entlang der Sichtachse von zwei solitären Bäumen wurden unterschiedlich große Kuben aufeinandergestapelt. Besonders charakteristisch ist der zweigeschossige Kubus des Wohnbereichs.

3 Eindrucksvoll erhebt sich das Gebäude über die umliegende Landschaft. Die Grundidee des Projekts war es, das Grundstück in seiner gesamten Länge und Breite auszunutzen.

„Die Bauherren und der Ort sind bei einem Hausentwurf zwei feste Parameter, die in unsere Planungen einfließen."
Architektin Anna Philipp



4 Das zentrale Element des Gebäudes ist das 9 m hohe Treppenhaus, das als Plattform für wechselnde Kunstobjekte der Frau des Hauses dient.

5 Beherrschendes Thema bei der Innengestaltung war die Reduktion auf das Wesentliche. Sorgfältig wurden die Materialien aufeinander abgestimmt.

6 Direkt vor der Fensterfront im Badezimmer wurde eine frei stehende Badewanne platziert. Von hier aus bietet sich ein wundervoller Ausblick in den Garten.

7 Großformatige Verglasungen und die beeindruckende Deckenhöhe schaffen im Wohnbereich eine lichte Raumatmosphäre.

8 Dezent verborgen hinter Türen wurden in der hohen weißen Bücherwand auch der Fernseher und die Musikanlage untergebracht.

Sanft streift der Wind über die leicht abfallende Waldlichtung am Rand des hessischen Spessarts und bringt eine Magnolie leise zum Rascheln, bevor er sich im dichten Blätterdach der alten Eiche verliert. Früher befand sich hier ein kleines Jägerhäuschen aus den 1970er-Jahren. Heute erhebt sich eine imposante Villa über das friedliche Grundstück im Wald. Als fast schon symbiotisch könnte man die Verbindung beschreiben, die das Gebäude und seine natürliche Umgebung miteinander eingehen. Unterschiedliche, aufeinandergestapelte Kuben ermöglichen faszinierende Perspektiven auf die umliegende Natur und geben sogar den Blick bis hin zur Skyline Frankfurts frei. „Die Idee hinter dem Projekt war, das Grundstück in seiner gesamten Länge und Breite auszunutzen", erläutert Architektin Anna Philipp. Dies erforderte eine detaillierte Vorplanung und eine genaue Analyse der Umgebung. „Wir sind sogar auf das Dach des alten Hauses geklettert und haben die Landschaft und den Sonnenstand beobachtet", erinnert sich die Architektin und erklärt: „Die Wünsche der Bauherren und die Gegebenheiten des Grundstücks sind zwei feste Parameter, die in all unsere Planungen einfließen." So ist jedes Gebäude eng mit seinem Ort verknüpft und könnte nicht versetzt werden.

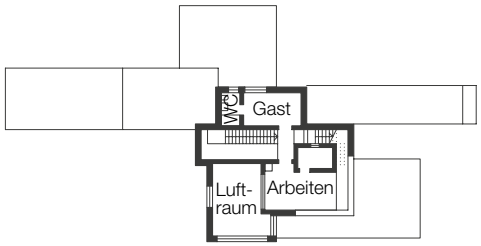
Spot on

Neben dem unvergleichlichen Ausblick über das Tal nutzte die Architektin vor allem die Sichtachsen auf zwei alte Bäume, die sich in unmittelbarer Nähe zum Haus befinden, um einen Bezug zur Natur herzustellen. Die Basis des Hauses bildet das zentral liegende, offene Treppenhaus. Mit einer Höhe von 9 m ist es das verbindende Element und gleichzeitig eine beeindruckende Ausstellungsfläche für die Kunstwerke der Bauherrin, die durch die Dachverglasung und verschiedene Strahler optimal in Szene gesetzt werden. „Das Treppenhaus zeichnet sich durch seinen Museumscharakter aus. Da es von oben beleuch-

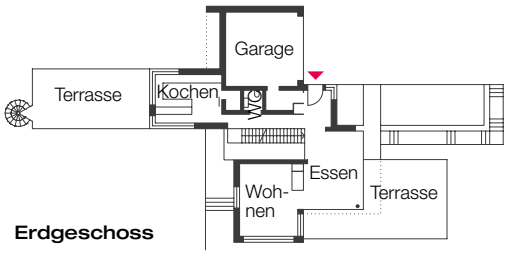
7

8

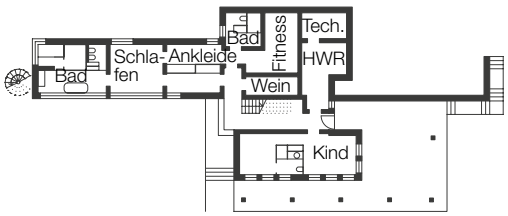
Durch die Verschachtelung der einzelnen verschieden großen Kuben entstanden innen wie außen zahlreiche gemütliche Ecken und Nischen.



Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss

Hausdaten

Entwurfsverfasser: Philipp Architekten
Objekt: Haus Nordholt
Bauweise: UG: massiv aus Ziegeln und Beton; EG und OG: Holzverbundbauweise
Wohnfläche: UG 160 m²; EG 116 m²; OG 57 m²
Außenmaße: 30 m x 17,50 m
Dach: Flachdach
Besonderheiten: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, offener Kamin, Regenwasserzisterne, Bus-System
Mehr Infos: Architektenadresse auf Seite 104

tet wird, entstehen keine störenden Schatten", so Anna Philipp. Um das Treppenhaus herum gruppieren sich die einzelnen kubischen Baukörper. „Die Einteilung in verschiedene Kuben hat sich aus dem Raumprogramm ergeben", erzählt die Architektin. „Es gab vier Funktionsbereiche, die untergebracht werden sollten: der Elterntrakt, das Reich der Tochter, die Gemeinschaftsräume und der Bürotrakt."

Im Großformat

Der Eingangsbereich liegt im Erdgeschoss, das die mittlere Ebene des Gebäudes bildet. Hier befinden sich auch die Gemeinschaftsräume. Schon beim Betreten des Hauses fällt der Blick durch das Esszimmer auf eine Magnolie, die die Bewohner zweimal im Jahr mit ihrem wundervoll duftenden Blütenmeer verwöhnt. Hinter den großflächigen Verglasungen erstreckt sich eine weitläufige Terrasse. An den Kubus des Essbereichs schließt sich nahtlos jener des Wohnbereichs an, der im Gegensatz zu diesem über zwei Geschosshöhen verläuft und auf drei Seiten mit großzügigen Verglasungen ausgestattet ist. Besonders beeindruckend ist der Blick auf die alte Eiche, die wie ein riesiges, gerahmtes Gemälde wirkt. Der Fensterfront gegenüber befindet sich eine hohe weiße Bücherwand. „Die Bauherrin liest sehr gerne", berichtet Anna Philipp und fährt lachend fort: „Entsprechend ihrer künstlerischen Art hat sie sämtliche Bücher nach Farben sortiert."
Links am Treppenhaus vorbei gelangt man in den Kochbereich, der sich dank der großen Fensterflächen ebenso lichtdurchflutet zeigt wie die anderen Räume. An die Küche wurde eine weitere, von der Morgensonne verwöhnte Terrasse angegliedert, die zum Frühstück unter freiem Himmel einlädt.

Kleine und große Freuden

Eine wahre Ruheoase befindet sich im Untergeschoss: Der rechte Flügel beherbergt den Elterntrakt, der mit zwei geräumigen Ankleiden, dem großen Schlafzimmer und einem Wellnessbad mit Sauna ausgestattet ist. Auch hier ist der Sichtbezug zur Eiche das bestimmende gestalterische Element. Von der Badewanne aus, die direkt neben dem großen Fenster platziert wurde, bietet sich ein wundervoller Ausblick auf den Baum und in den Garten. Das Reich der Tochter ist dagegen zur Magnolie hin ausgerichtet. Ein Fitnessraum, ein Weinkeller, ein Technik- sowie ein Hauswirtschaftsraum komplettieren das Raumprogramm auf dieser Ebene.
Im Obergeschoss wurden ein Gästezimmer mit einem kleinen Bad und das Arbeitszimmer untergebracht. Von hier aus eröffnet sich der Blick weit über das Tal bis nach Frankfurt. „Eine freie Aussicht ermöglicht auch ein freies Arbeiten", so Anna Philipp. „Wenn man viel Zeit im Büro verbringt, sollte man sich dort auch richtig wohlfühlen."

Eine spannende Verbindung

Die Innengestaltung des Hauses reduziert sich – sowohl in den Farben als auch im Material – auf das Wesentliche. „Das Innere des Hauses zeigt sich bewusst minimalistisch, um dem Ausblick in die Natur und auf die Kunstwerke der Bauherrin eine Plattform zu geben", beschreibt die Architektin. „Die Materialien wurden zudem sorgfältig aufeinander abgestimmt." Perfekt harmoniert beispielsweise der dunkle Holzdielenboden im Wohn- und Essbereich mit den strahlend weißen Wänden. Er verleiht den Räumen trotz ihrer modernen Optik eine behagliche Atmosphäre und stellt wiederum einen Bezug zur Natur her. Letztere spielt nicht nur in das Gebäude hinein, sondern auch umgekehrt. „Ort und Haus gehen eine spannende Wechselwirkung ein. Besonders beeindruckend ist das Volumen des Gebäudes: Das Grundstück hat sich durch das Haus komplett verändert", bringt es Anna Philipp auf den Punkt. „Beide sind eine unzertrennliche Verbindung eingegangen."